



Mercedes-Benz

**Auszug aus den Ausführungen
zur Sprinter-Weltpremiere
in Duisburg am 6. Februar 2018**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Volker Mornhinweg, Leiter Mercedes-Benz Vans

Meine Damen und Herren,

Unser Sprinter ist ein Weltfahrzeug. Rund um den Globus hat er sich einen einzigartigen Ruf erarbeitet, als zuverlässiger, wirtschaftlicher und extrem flexibler Transporter. Nicht umsonst ist das ganze Segment nach ihm benannt. Die Zahlen sprechen für sich: Wir haben seit seiner Premiere 1995 mehr als 3,4 Millionen Sprinter verkauft. Allein 2017 lag der Absatz bei über 200.000 Einheiten. So hoch wie noch nie, und das im letzten vollen Verkaufsjahr.

Damit hat der Sprinter die Schlagzahl für Mercedes-Benz Vans insgesamt vorgegeben: 2017 war absatzseitig unser viertes Rekordjahr in Folge. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir den Absatz um 12 Prozent steigern: Auf erstmals mehr als 400.000 Einheiten. Auch was Umsatz und EBIT angeht, waren wir 2017 sehr erfolgreich. Unser Return on Sales-Ziel von 9 Prozent haben wir erreicht. Und trotz Rekordinvestitionen in Milliardenhöhe haben wir das Ergebnis-Niveau des Vorjahres gehalten. Deshalb geht mein Dank an die gesamte Mannschaft von Mercedes-Benz Vans: Tolle Leistung! Vielen Dank!

Unser neues Flaggschiff startet deshalb mit ordentlich Rückenwind. Mit der heutigen Weltpremiere bringen wir den Sprinter einmal mehr auf ein völlig neues Level – und damit unser gesamtes Geschäft. Tatsächlich verkörpert die neue Sprinter-Generation einen umfassenden Wandel bei Mercedes-Benz Vans.

Unsere Kunden haben es mit einem neuen, veränderten Spielfeld zu tun: Der urbane Raum wird dichter, die Lieferketten werden komplexer, die Lieferzeiten kürzer, und Nachhaltigkeit wird noch wichtiger. In diesem Umfeld wollen wir unsere Kunden umfassend unterstützen: Mit verlässlichen Lösungen, die über das Fahrzeug hinaus reichen. Wir nutzen unsere Position der Stärke deshalb für grundlegende Veränderungen: Von einem reinen Fahrzeughersteller zu einem Anbieter von ganzheitlichen Transport- und Mobilitätslösungen.

Dafür haben wir unsere Zukunftsinitiative adVANce gestartet. adVANce umfasst mittlerweile fünf Bereiche: Bei digital@vans geht es um Konnektivität und die digitale Vernetzung unserer Fahrzeuge. Mit solutions@vans entwickeln wir Hardware-Lösungen, die das Tagesgeschäft unserer Kunden effizienter machen. Im Bereich rental@vans geht es um innovative Mietmodelle mit einem Pay-per-Use-Ansatz, also „Mobility on Demand“. Mit sharing@vans kümmern wir uns um neue Konzepte für den Personenbeförderung. Und mit eDrive@vans entwickeln wir einen ganzheitlichen Ansatz zur Elektromobilität.

Der neue Sprinter ist die erste Transporter-Baureihe, bei der alle diese Aspekte von Anfang an zusammenkommen. Damit ist er der erste Van einer neuen Gattung. Der voll vernetzten Gesamtsystemlösung: Zum einen haben wir den Sprinter in all seinen klassischen Stärken noch besser gemacht. Zum anderen, und das ist entscheidend: Wir ergänzen ihn durch intelligente Produkte und Dienstleistungen. Der neue Sprinter verhält sich also zu herkömmlichen Transportern wie Smartphones zum Mobiltelefon.

Was erreichen wir damit? Der neue Sprinter wird zum integralen Teil der Wertschöpfungskette. Für unsere Kunden eröffnen wir so ein neues Niveau in Sachen Effizienz, Flexibilität, Vernetzung und Wirtschaftlichkeit. Und zwar passgenau für ihre jeweilige Branche.

Das fängt damit an, dass der Sprinter vielseitiger ist als je zuvor. Schließlich muss er ein Multitalent sein. Mit ihm fahren Unternehmen Zementsäcke auf den Bau, Lebensmittel auf den Markt, und VIPs in die Oper. Die gesamte Fahrzeugarchitektur funktioniert deshalb nach dem Baukastenprinzip – mit noch flexibleren Kombinationsmöglichkeiten aus Antriebsarten, Radständen,

Getriebevarianten, Dachhöhen und Motorisierungen. Auf diese Weise können wir den neuen Sprinter in über 1.700 Grundvarianten anbieten. So viel Flexibilität war nie.

Und das ist nur der Anfang. Lassen Sie mich anhand von vier Einsatzbereichen zeigen, welche Möglichkeiten der neue Sprinter unseren Kunden eröffnet. Fangen wir mit der KEP-Branche an, kurz für „Kurier, Express und Paket“. Eine Boom-Branche nicht nur in Deutschland. 2016 wurden hier mehr als 3 Milliarden Pakete ausgeliefert. 2021 könnten es bereits 4 Milliarden sein. Trotzdem ist der Kostendruck enorm – denn der Durchschnittserlös pro Sendung sinkt.

Für unsere Kunden zählen also maximale Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Dafür haben wir zum Beispiel Neuigkeiten beim Antriebsstrang: Zum bewährten Hinterrad- und Allradantrieb kommt in Zukunft ein Vorderradantrieb. Die Vorteile: 50 Kilogramm mehr Nutzlast, und eine um 8 Zentimeter niedrigere Ladekante der Paketbote wird es uns danken. Außerdem können wir unseren Kunden so einen besonders günstigen Einstiegspreis anbieten.

Speziell für die KEP-Branche ist noch eine andere Antriebsform interessant: der Elektroantrieb. Schließlich sind die Städte der wichtigste Einsatzort unserer Vans. Der neue eSprinter folgt dem eVito und geht kommendes Jahr an den Start. Passend dazu entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden individuelle Systemlösungen für ihre Unternehmen. Ein Ökosystem, Ladestationen und Digitaldienste inklusive. Kurz: Im dynamischen KEP-Bereich sorgen wir für den richtigen Vortrieb.

Aber auch in einem anderen Bereich bietet die neue Vielfalt bei den Antrieben neue Möglichkeiten. Durch den Vorderradantrieb können wir den neuen Sprinter nämlich auch als reinen Triebkopf anbieten. Damit haben die Aufbauhersteller noch mehr Freiheiten. Im Reisemobilmarkt zum Beispiel werden rund 90 Prozent der neuen Wohnmobile über die Vorderräder angetrieben. Die Nachfrage nach Reisemobilen wächst seit fast zehn Jahren kontinuierlich: Allein in Deutschland verdoppelte sich der Umsatz mit Neufahrzeugen von 2009 bis 2016 von knapp unter zwei auf über vier Milliarden Euro. Das sind Marktpotentiale, die wir für uns erschließen werden.

Bei der Personenbeförderung profitiert der neue Sprinter von drei weiteren Mercedes-Kompetenzen: Komfort, Sicherheit und Design. Wir haben zum Beispiel die Sitzkonfiguration optimiert und neben Fahrer- und Beifahrersitz auch die hinteren Reihen noch komfortabler gestaltet: Angefangen bei praktischen Cupholdern, bis hin zu USB-Anschlüssen und Stauraum für Smartphones. Zum Komfort der Fahrgäste gehört heute nämlich auch die Vernetzung. Deshalb bietet der neue Sprinter einen Wifi-Hotspot, insbesondere bei längeren Fahrten ein echter Komfortgewinn.

Außerdem ist nicht nur die Wertanmutung auf Pkw-Niveau. Auf Wunsch hat der neue Sprinter eine ganze Reihe von Sicherheits- und Assistenzsystemen an Bord. Im Einzelnen bieten wir unseren Kunden Brems-Assistenten, Spurhalte-Assistent, Totwinkel-Assistent und ATTENTION ASSIST. Dazu gibt es Assistenzsysteme bei Seitenwind, der Scheibenreinigung und zum optimalen Einsatz der Lichtanlage. Außerdem haben wir ein Paket für Park-Assistenten, unter anderem mit einer 360-Grad-Kamera, und natürlich das radarbasierte DISTRONIC.

Nicht zuletzt ist jeder Transporter aber auch eine Visitenkarte seines Unternehmens. Design ist also keine Nebensache das gilt insbesondere zum Beispiel bei Shuttle-Services. Und das Team um Gordon Wagener hat ganze Arbeit geleistet.

Meine Damen und Herren, Sie sehen: Der neue Sprinter macht in jeder Hinsicht eine gute Figur. Mein viertes Branchen-Beispiel ist der Service-Bereich, also Techniker und andere Dienstleister. Viele dieser Fahrzeuge gehören zu Flotten. Deshalb ist ein effizientes Flottenmanagement wichtig. Entsprechend machen wir den neuen Sprinter zur smarten Hardware. Zum Knotenpunkt im Internet der Dinge. Durch das neue Kommunikations-Modul ist das Fahrzeug permanent mit dem Internet verbunden, Vernetzung ist fester Bestandteil der Sprinter-DNA. Hier kommt Mercedes PRO connect ins Spiel. Mercedes PRO connect ist sozusagen das Betriebssystem für unsere Sprinter-Hardware. Ein digitales Ökosystem, in dem unsere Fahrzeuge und Dienstleistungen miteinander vernetzt sind. Mit einer Smartphone-App können die Fahrer schnell und komfortabel auf Fahrzeugfunktionen und erweiterte Dienstleistungen zugreifen.

Ein Beispiel: Der Disponent einer Transporter-Flotte kann vom Büro aus das Ziel, die Tankfüllung und die Routen seiner Fahrzeuge prüfen – während sie im Einsatz sind. Wenn sich die Auftragslage kurzfristig ändert, berechnet ein Algorithmus die passenden neuen Routen. Der Disponent kann die Kollegen im Fahrzeug kontaktieren und die neuen Ziele ans Navigationssystem übermitteln. Das spart Zeit, Geld – und Nerven.

Dazu kommt unser MBUX-Multimediasystem, das eine noch intuitivere Bedienung ermöglicht. Seit der Premiere am Freitag haben viele von Ihnen schon darüber berichtet: Eine echte High-Tech-Revolution von Mercedes-Benz, die beste Ergänzung für unser Flaggschiff. Bei der Navigation arbeitet Mercedes-Benz außerdem als erster Hersteller der Welt mit what3words. Damit können Sie auf drei Meter genau zu jedem Punkt der Erde navigieren – ganz ohne Straßennamen und Adresse.

Das ist besonders nützlich, wenn es auf eine Großbaustelle geht oder zu einem Strommast im offenen Gelände. Der Name „what3words“ kommt daher, weil jedes Navigationsquadrat einer einzigartigen Drei-Wörter-Folge zugeordnet wird. Das ist leicht zu merken und schnell zu kommunizieren.

Meine Damen und Herren,

Sie sehen: unser neues Flaggschiff bietet ein ganzes Arsenal an Innovationen. Wie sich all das und noch viel mehr für die einzelnen Branchen zu einer Gesamtsystemlösung zusammenfügt, möchten wir Ihnen nach dem Reveal in den einzelnen Branchenboxen zeigen. Aber ich finde, unterm Strich wird schon jetzt deutlich: Der Sprinter wird einmal mehr zum Game-Changer. Gemeinsam mit unseren Kunden haben wir den Sprinter von Anfang an als Teil ihrer Wertschöpfungskette entwickelt. So wird unser neues Flaggschiff zur maßgeschneiderten Gesamtsystemlösung. Smarte Hardware, mit der wir sein Segment und unser Business auf das nächste Level heben. In Europa steht er ab Juni beim Händler, zu einem Einstiegspreis von rund 20.000 Euro. Aber sehen Sie selbst.